

Brühl

Gegen das Vergessen



**Auf den Spuren
jüdischen Lebens in Brühl**

Stadtführung

zum 'Tag des Gedenkens' (27.01.) für die
Opfer des Nationalsozialismus

Sonntag, 27. Januar 2019

Treff: 14:30 Uhr, Max Ernst Brunnen, Uhlstraße 3

Gegen das Vergessen:

Auf den Spuren jüdischen Lebens in Brühl

Führung der Stadt Brühl in Zusammenarbeit mit der Brühler Initiative für Völkerverständigung und den Brühler Stadtführerinnen

659 Jahre nachweisbare Geschichte der Juden in Brühl, die im Oktober 1944 endete

Heute erinnert an die Existenz jüdischen Lebens in Brühl eine Gedenkstätte, der jüdische Friedhof und einige Stolpersteine. Wer aber kennt noch Namen jüdischer Familien oder deren Geschäfte und Häuser? Es sind mittlerweile nur wenige, die sich erinnern. Dabei ist die Geschichte der Juden eng verknüpft mit der Geschichte der Stadt Brühl. In den schriftlichen Quellen zur Brühler Stadtgeschichte werden bereits zur Stadtgründung 1285 Juden erwähnt und seit der Barockzeit lassen sich sogar die Lebensbedingungen für die kleine jüdische Gemeinde zum Teil nachvollziehen. Als Blütezeit der Brühler jüdischen Gemeinde ist das 19. Jahrhundert mit dem Bau der Synagoge anzusehen. Mit Beginn der 'Machtergreifung' der Nationalsozialisten veränderte sich das Bild, es folgten wirtschaftliche Einschränkungen und gesellschaftliche Isolierung. Nach dem Novemberpogrom 1938 flüchteten viele Juden. 1942 erfolgten erste Verschleppungen in die Vernichtungslager. Im Oktober 1944 hatte Brühl keine jüdischen Einwohner mehr. Damit dieser Teil der Brühler Geschichte nicht verloren geht, sollen die Spuren des jüdischen Lebens vom Mittelalter bis zur Gegenwart mit dieser Stadtführung lebendig gehalten werden.

brühler stadtführerinnen

∴ **Sonntag, 27. Januar 2019, Treff: 14:30 Uhr**

Max Ernst-Brunnen, Uhlstraße 3 (Dauer: ca. 2 Stunden)

 **Kostenfrei**

Impressum:



Stadt Brühl - Der Bürgermeister

Rathaus, 50319 Brühl

Auskunft: bruehler stadtfuehrerinnen, www.bruehl.de

Bildnachweis: Eupra-Press, München